



Erlöse aus grenzüberschreitendem Engpassmanagement

Bericht gemäß Punkt 6.5 der Engpassmanagement-Leitlinien

Die EU Verordnung (EG) 1228/2003 über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel (Stromhandelsverordnung) enthält in ihrem Anhang die Leitlinien für das Management und die Vergabe verfügbarer Kapazitäten auf Verbindungsleitungen zwischen nationalen Netzen (Engpassmanagement-Leitlinien) welche unter Punkt 6.5 die nationalen Regulierungsbehörden dazu verpflichten jährlich einen Bericht über die Höhe und die Verwendung der Erlöse aus dem Engpassmanagement, die die jeweiligen Übertragungsnetzbetreiber eingenommen haben, zu veröffentlichen.

Die Verwendung der Erlöse muss zu mindest einem der drei vorgesehenen Zwecken des Artikels 6 (6) der Stromhandelsverordnung (EG) 1228/2003 entsprechen. Die erwähnten EU Vorgaben sehen ein marktorientiertes, transparentes und diskriminierungsfreies Engpassmanagement vor:

Artikel 6 (6) (EG) 1228/2003:

"... (a) Gewährleistung der tatsächlichen Verfügbarkeit der zugewiesenen Kapazitäten;

(b) Netzinvestitionen für den Erhalt oder Ausbau von Verbindungskapazitäten;

(c) als Einkünfte, die von den Regulierungsbehörden bei der Genehmigung der Berechnungsmethode für die Tarife und/oder bei der Beurteilung der Frage, ob die Tarife geändert werden sollen, zu berücksichtigen sind."

Von den drei österreichischen Regelzonenführern führen Verbund Austrian Power Grid (APG) und die Vorarlberger Kraftwerke Netz AG (VKW- Netz AG) Kapazitätsvergaben durch. Die relevanten Daten wurden von beiden Unternehmen der Energie-Control GmbH zur Verfügung gestellt.



An den österreichischen Grenzen zur Tschechischen Republik, Ungarn, Slowenien, Italien sowie der Schweiz existieren Kapazitätsengpässe welche ein Verfahren zum Engpassmanagement gemäß den Engpassmanagement-Leitlinien der Verordnung (EG) 1228/2003 erforderlich machen. An der österreichischen Grenze zu Deutschland besteht kein solcher Engpass und zwischen Österreich und der Slowakei gibt es keine direkte Netzverbindung. Abbildung 1 zeigt das österreichische Stromnetz und die Kuppelstellen zu den Nachbarstaaten.

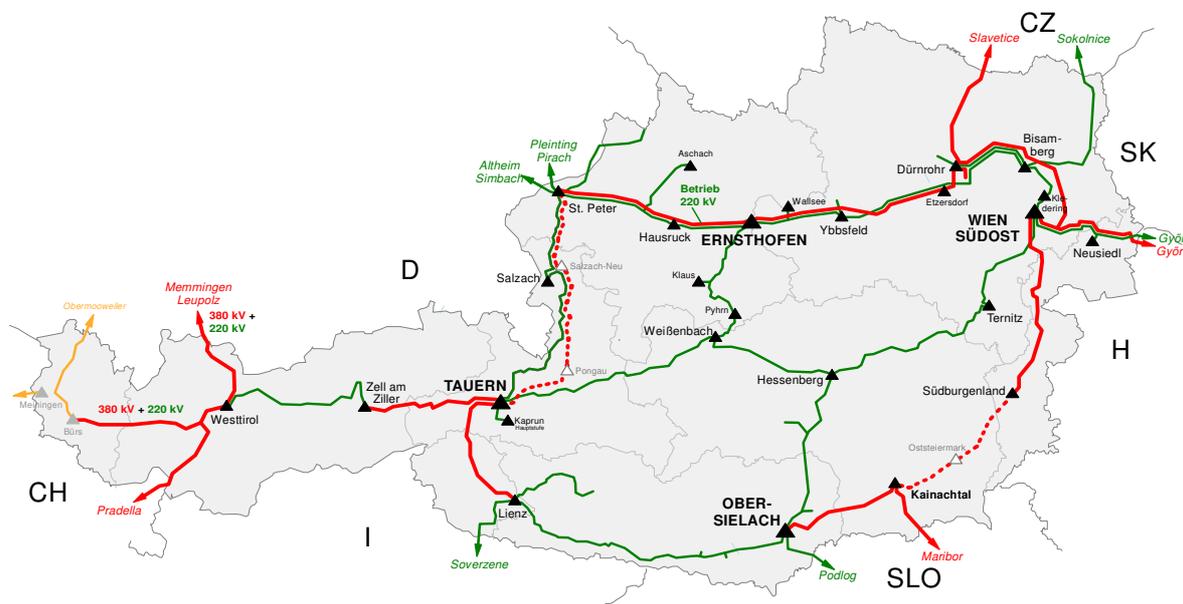


Abb. 1: Das österreichische Hochspannungsstromnetz mit Kuppelstellen zu den Nachbarstaaten.

An den erwähnten Grenzen mit Kapazitätsengpässen wurden 2006 explizite Jahres-, Monats- und teilweise Tagesauktionen durchgeführt. Die Auktionen an den Grenzen zu der Tschechischen Republik, Ungarn, Slowenien und Italien werden von dem Auction Office Austria durchgeführt. Die Auktionen an der österreichisch-schweizerischen Grenze werden teilweise ebenfalls vom Auction Office, von Swissgrid und für die Kapazitäten von VKW- Netz AG von der EnBW Transportnetze AG durchgeführt. Bei expliziten Auktionen werden, im Gegensatz zu impliziten Auktionen, die Transportkapazitäten getrennt von Stromlieferungen versteigert.



Die installierten thermischen Übertragungsnetzkapazitäten sowie die beteiligten Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) können der nachfolgenden Tabelle (Tab. 1) entnommen werden. Die für den Markt verfügbaren Übertragungskapazitäten wurden in der Regel gemäß der "NTC Methode" bilateral zwischen den involvierten Übertragungsnetzbetreibern ermittelt und sind durch diverse Einflussfaktoren deutlich geringer als die tatsächlich installierte Kapazität.

Beteiligte ÜNB und thermische Kapazitäten nach Grenzen gegliedert				
Grenze	RZF		Spannung	Thermische Kapazität
AT - CZ	APG	CEPS	380 kV, 220 kV	2061 MVA
AT - HU	APG	MAVIR	380 kV, 220 kV	1932 MVA
AT- SLO	APG	ELES	380 kV, 220 kV	3379 MVA
AT- IT	APG	TERNA	220 kV	257 MVA
AT - CH	APG, VKW	Swissgrid	380 kV, 1100	3957 MVA

Tab. 1: Beteiligte ÜNB und thermische Kapazitäten nach Grenzen gegliedert (Quelle: UCTE Statistical Yearbook 2006).

Die aggregierten Erlöse der österreichischen Übertragungsnetzbetreiber aus den Auktionen der Grenzkapazitäten betragen im Jahr 2006 €29.054.970,--. Die Erlöse der österreichischen Übertragungsnetzbetreiber nach Grenzen gegliedert können Tabelle 2 entnommen werden.



Aggregierte Erlöse für 2006			
Grenze	Erlöse 2006 [in TEUR]		
	Jahresauktion	Monatskautionen	Tagesauktionen
A - CZ	7 010	2 300	2 600
A - HU	4 900	50	245
A - SLO	2 500	250	490
A - IT	Keine Auktionen 2006		
A - CH	--	4 010	4 700

Tab. 2: Aggregierte Erlöse für 2006

Das gro der Auktionserlöse wurde 2006 (Abb. 2) an der österreichisch-slowenischen Grenze (41 %) erzielt. Am Volumen der Erträge gemessen war 2006 die österreichisch-slowenische Grenze (11,2 %) jene Grenze mit den geringsten Engpasserlösen, wobei an der österreichisch-italienischen Grenze keine Auktionen stattgefunden haben.

Aufkommen der Grenzerlöse 2006

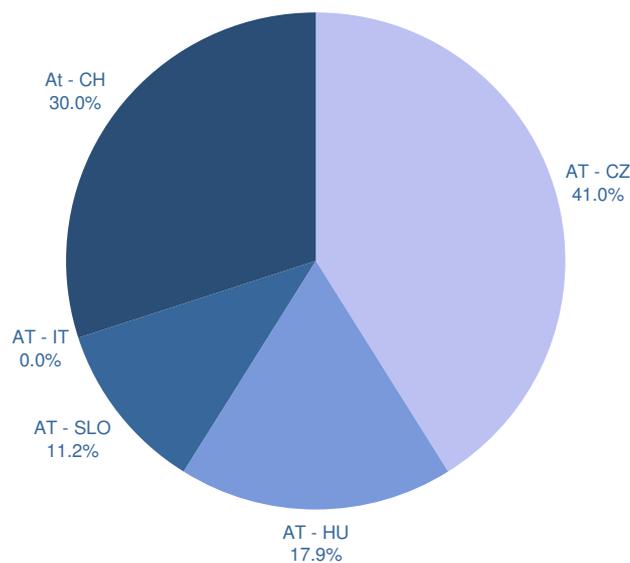


Abb. 2: Aufkommen der Erlöse nach Grenzen.



Die Auktionserlöse wurden von den beiden Übertragungsnetzbetreibern unterschiedlich eingesetzt. Vorherrschend war im Jahr 2006 die Verwendung der Erlöse gemäß Artikel 6 (6) a für die Verfügbarkeit der vergebenen grenzüberschreitenden Kapazitäten. Dafür wurden 14.610 T€ (50,28 %) eingesetzt. Erlöse von 6.628 T€ (22,81 %) wurden gemäß Artikel 6 (6) b für Netzinvestitionen ausgegeben. Die verbleibenden Mittel in Höhe von 7.816 T€ (26,90 %) wurden gemäß Artikel 6 (6) c (Reduktionen der Netztarife) eingesetzt.

Verwendung der Grenzerlöse 2006

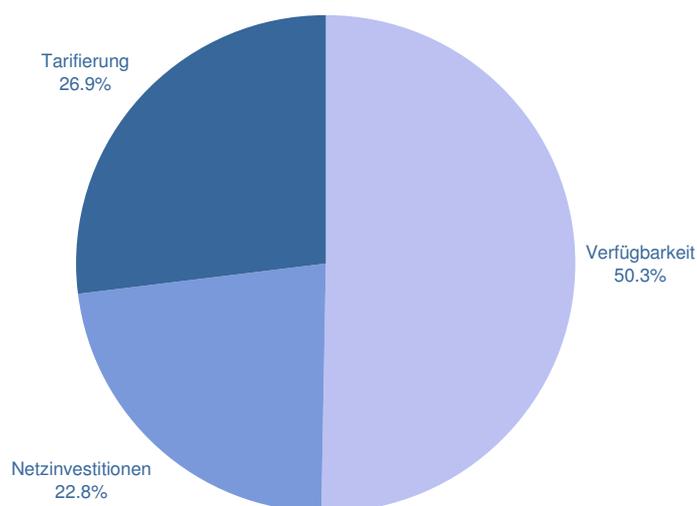


Abb. 3: Verwendung der Erlöse 2006.

Investitionen werden von den Unternehmen grundsätzlich angestrebt, aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen, z.B. Verfahrenslänge, sind diese oft nicht zeitnah umzusetzen. Darüber hinaus dient ein Großteil der Investitionen der Beseitigung von Engpässen, wodurch sich die Aufwendungen für die Verfügbarkeit des Netzes im Gegenzug reduzieren müssten. In die Ermittlung der



E-CONTROL

Höhe der Netzinvestitionen sind die jährlichen Abschreibungsbeträge, welche durch die Investitionen ausgelöst werden, eingeflossen.